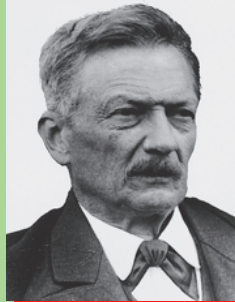


# pioniere

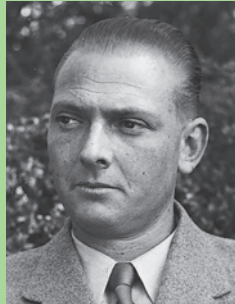
Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik



Max Zeller 1834-1912



Max Zeller 1881-1954



Max Zeller 1913-1961



Fred Kade 1906-1991



**Von der Landapotheke  
zum modernen Pharmabetrieb**



**Zeller**   
Pflanzliche Heilmittel



Fritz Hauswirth

# ***Von der Landapotheke zum modernen Pharmabetrieb***

**Max Zeller-Gaupp**

1834–1912

**Max Zeller-Fehr**

1881–1954

**Max Zeller**

1913–1961

**Fred Kade-Zeller**

1906–1991

© Copyright 2000 by Verein für wirtschaftshistorische Studien.

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien,  
Weidächerstrasse 66, 8706 Meilen.

Herstellung: R + A Print GmbH, 8752 Näfels.

ISBN 3-909059-16-3

# Inhalt

<b>Zum Geleit</b>	<b>7</b>
<b>Aus der Geschichte der Heilpflanzen</b>	<b>9</b>
Vor 2500 Jahren – 1500 Jahre gültig – Von den Römern zu den Klöstern – Der erste Balsam – Kräutersammlungen und -gärten	
<b>Die Thurgauer Landapotheken im 19. Jahrhundert</b>	<b>18</b>
Erste Apotheke in Frauenfeld – Eröffnungen und Schliessungen – Aus Deutschland	
<b>Maximilian Georg Zeller-Gaupp (1834–1912)</b>	<b>21</b>
Die erste Apotheke – Die Familie Zeller – Vater Ernst Albert Zeller (1804–1877) – Sohn Maximilian Georg als Apotheker – Max Zeller in Romanshorn – Die zweite Apotheke – Zellerbalsam – Die Filialen – Tod Max Zellers	
<b>Max Zeller-Fehr (1881–1954)</b>	<b>39</b>
Übergang an die Söhne – Kollektivgesellschaft – Der Neubau und die dritte Apotheke – Eine eigene Fabrik – Frühe Werbung – Der Zellerkalender – «Der Menschenfreund» – Verbot des Versandhandels – Soziales Engagement – Ausscheiden Albert Zellers – Im Zweiten Weltkrieg – «Vater Zeller» – Aktiengesellschaft – Die Apotheke von 1925 bis heute	
<b>Maximilian Eduard Zeller (1913–1961)</b>	<b>65</b>
Die Automatisierung – Weiterer Ausbau – Dr. Zellers Tod	
<b>Friedrich Wilhelm Kade-Zeller (1906–1991)</b>	<b>73</b>
Kurzes Zwischenspiel in Romanshorn – An die Spitze der Firma – Stagnation – Erneute Teilung der Zeller-Erbschaft	
<b>Vierte und fünfte Generation</b>	<b>77</b>
Eintritt von Dr. med. Fritz Kade – Einschaltung von Grossisten – Zusammenarbeit mit Ciba-Geigy (Novartis) – Intensivierung von Forschung und Entwicklung – Expansion ins Ausland – Neue Produkte – Erneuerung der Betriebsanlagen – Der Neubau – Kontrollierter Pflanzenanbau – Neue Arbeitsplätze – Eintritt der fünften Generation	

<b>Ausblick</b>	<b>97</b>
<b>Stammbaum der Familie Zeller/Kade</b>	<b>99</b>
<b>Chronik</b>	<b>100</b>
<b>Quellen und Bildernachweis</b>	<b>102</b>
<b>Dank</b>	<b>104</b>

*Romanshorn, Standort-  
gemeinde der Max  
Zeller Söhne AG*



# Zum Geleit

Medikamente auf pflanzlicher Basis haben eine lange Tradition. Deren Ursprung lässt sich sogar auf jene prähistorischen Zeiten zurückführen, als die Menschen zu lernen hatten, dass natürliche Gewächse Nahrungsmittel, Giftträger oder – in welcher Mischung und Dosis auch immer – Heilkräuter sein können. Im Verlaufe der Geschichte hat sich dann gezeigt, dass die enorme Vielfalt der pflanzlichen Welt nicht nur auf empirischer Ebene, sondern auch in der systematischen Analyse Ansätze zur Entwicklung von Heilmitteln bietet, die von gezielt operierenden, mittelständischen Unternehmen mit Markenprodukten ebenso gut wie von international tätigen Pharmakonzernen wahrgenommen werden können.

Gerade aus dieser Sicht ist es wichtig, dass der nun vorliegende Band – verschiedenen Schwierigkeiten zum Trotz – noch Ende 1999 erscheinen kann. Den entscheidenden Impuls dazu gab der Thurgauer Staatsarchivar André Salathé, der auch erste Kontakte mit der Firma Max Zeller Söhne AG aufnahm, die sofort vom Projekt begeistert war und spontan ihr Interesse bekundete. Die ersten grundlegenden wissenschaftlichen Forschungen zur Erarbeitung des Textes unternahm lic. phil. Sabine Braunschweig (Basel). Die von ihr begonnene Arbeit führte Hans O. Staub (Zürich) weiter, doch war es ihm vor seinem Ableben im Sommer 1998 nicht mehr vergönnt, seinen Einsatz zu einem Abschluss zu bringen.

In dieser Situation übernahm der Geschäftsführer des Vereins für wirtschaftshistorische Studien, Fritz Hauswirth, diese anspruchsvolle Aufgabe, die mit zusätzlichen Recherchen in verschiedenen Archiven, Gesprächen mit Mitarbeitern der Firma Zeller und dem Studium alter Zeitungsausgaben, vor allem der Bodensee-Zeitung, verbunden war. Dabei ist es ihm gelungen, den bisher noch nicht bekannten Standort der ersten Zeller-Apotheke, die 1864 in Romanshorn ihre Tätigkeit aufgenommen hat, ausfindig zu machen.

Der vorliegende Band sprengt insofern den Rahmen der bisherigen Publikationen, als er einleitend die Geschichte der Heilpflanzen und der Thurgauer Landapotheken im 19. Jahrhundert schildert, um dann vor diesem Hintergrund ausführlich die Entwicklung der Firma Max Zeller Söhne AG darzustellen. Dass der Band grösstenteils in Farbe erscheinen kann, entspricht weitgehend dem Wunsch von Verwaltungsratspräsident Dr. med. Fritz Kade, der diesem Vorhaben von Anfang an positiv gegenüberstand und es tatkräftig unterstützte, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

Gockhausen, im Herbst 1999

Dr. Walter Günthardt,  
Präsident des Vereins für  
wirtschaftshistorische Studien

